

Potenziale und Limitationen von GKV-Routinedatenstudien

Leibniz Universität Hannover

CHERH – Center for Health Economics Research Hannover

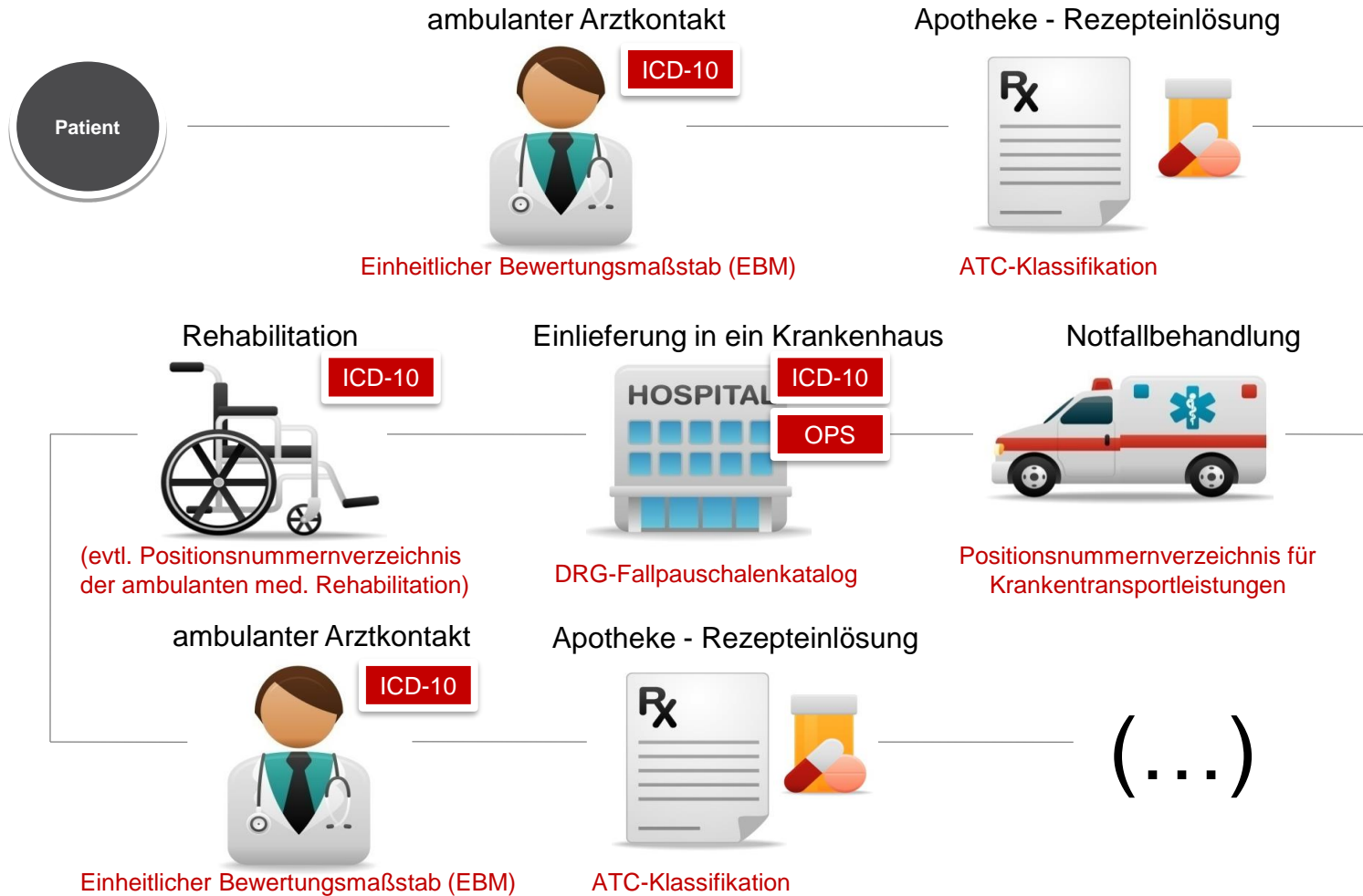
PD Dr. Jan Zeidler,
BMC Webgespräch am 14.09.2021

GKV-Routinedaten als Gegenstand der Versorgungsforschung

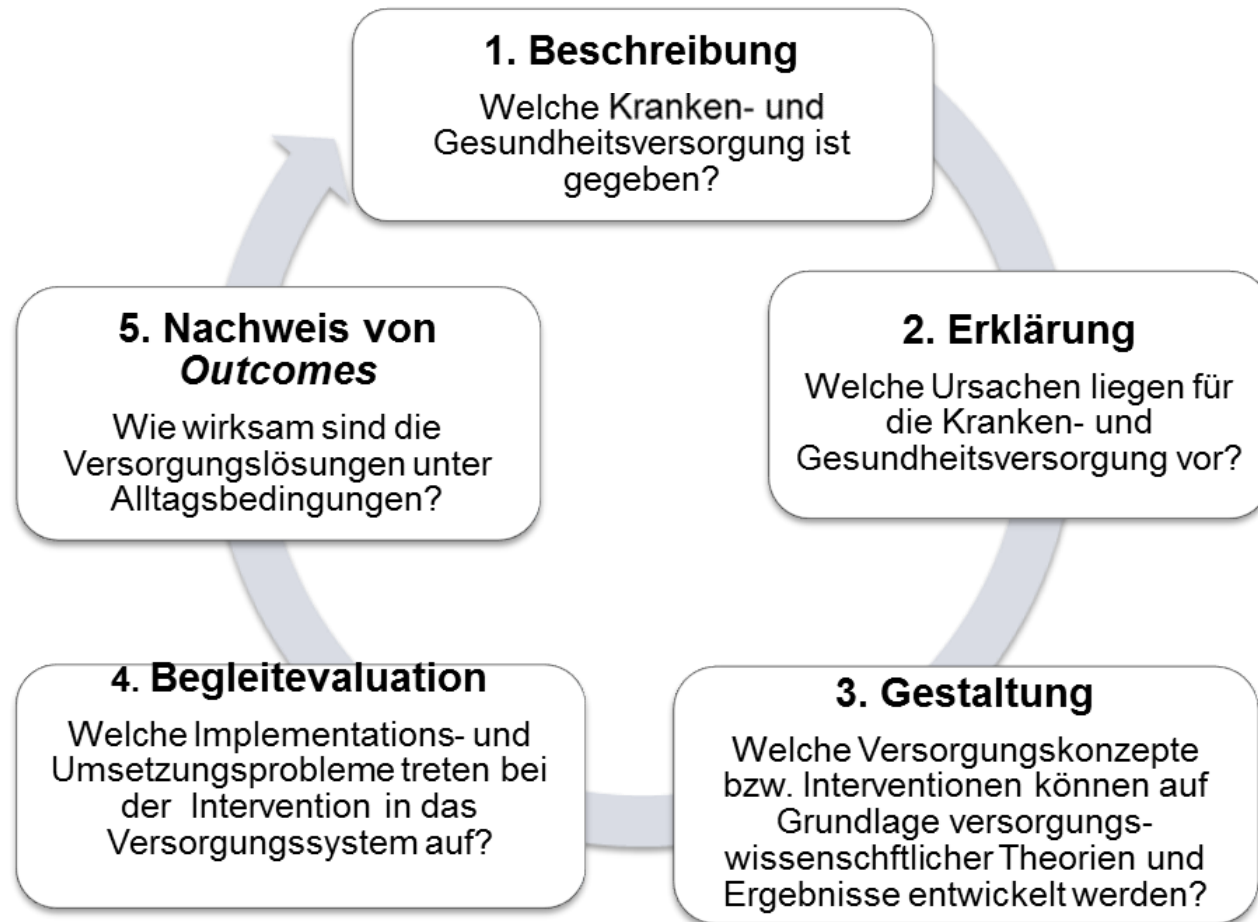
- Als Sekundärdaten werden Routinedaten der gesetzlichen Kranken-, Renten- und Unfallversicherung sowie Registerdaten bezeichnet, die einer Auswertung über ihren originären, vorrangigen Verwendungszweck hinaus zugeführt werden¹
- Routinedaten als „Nebenprodukt“ administrativer Tätigkeiten
 - Krankenkasse benötigt zur Aufgabenerfüllung bestimmte Informationen
 - ◆ Aufgabe: Überprüfung von Leistungsansprüchen, Erstattung von Leistungen
 - ◆ Mittel: Dokumentation der Leistungsanspruchnahme ihrer Versicherten
 - Unterstützung von kassenspezifischen Abrechnungs- und Erstattungsprozessen
 - Leistungsdokumentation durch unterschiedliche Akteure (Vertragsärzte, Krankenhäuser, etc.) → Abrechnungsgrundlage gegenüber Krankenkasse



Dokumentation im Gesundheitswesen

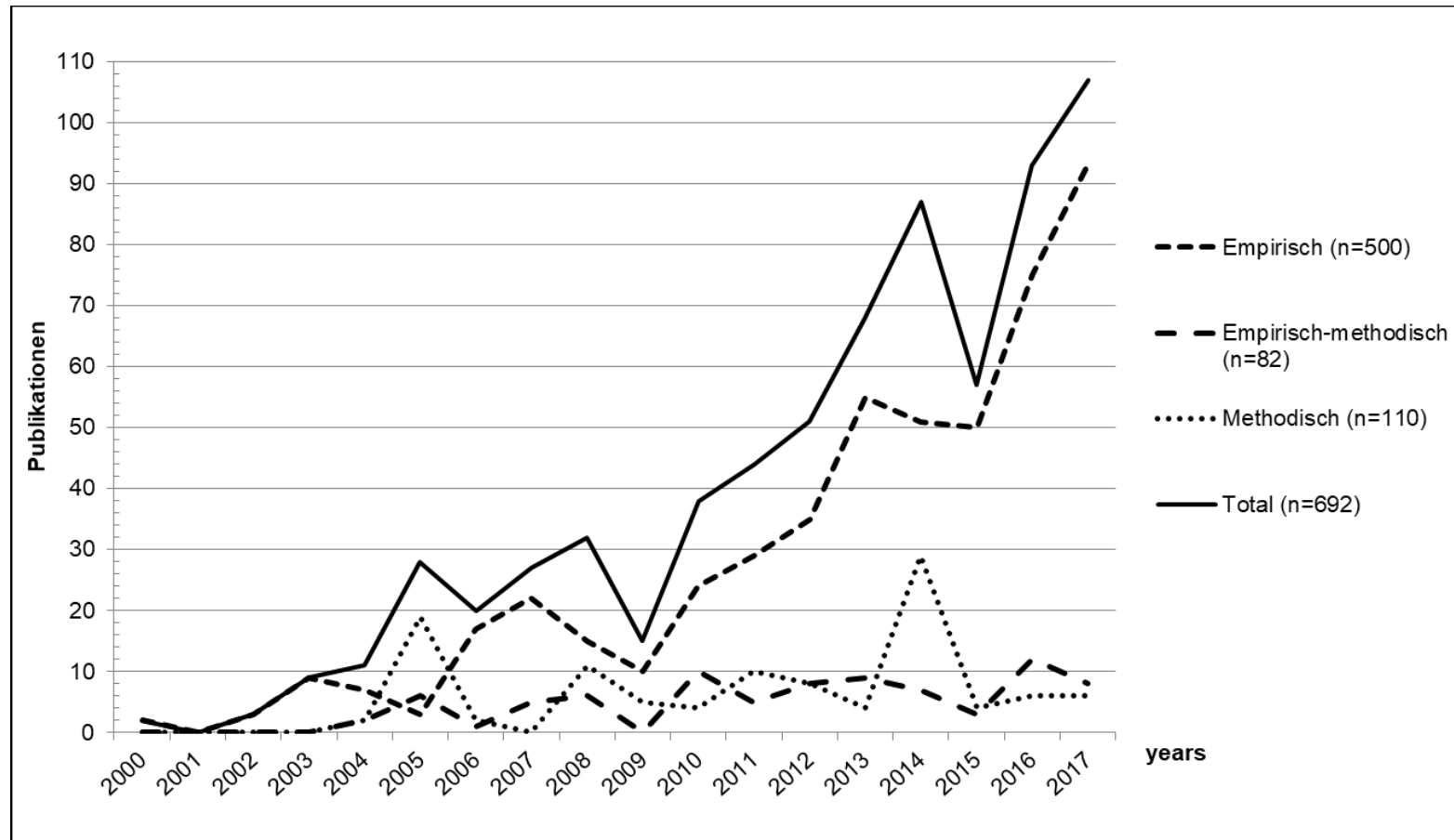


Ebenen und Funktionen der Versorgungsforschung



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Pfaff, H. 2011.

Entwicklung der Routinedatenforschung: Anzahl Publikationen im Zeitverlauf (n=692)



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Kreis, K. 2016.

Nutzungsmöglichkeiten für die Forschung, Versorgung, Innovation und Planung (ausgewählte Beispiele)

- Evaluation von gesundheitspolitischen Interventionen und gesundheitsökonomische Evaluation
- Gesundheitsberichterstattung und Transparenz des Behandlungsgeschehens
- Überprüfung von Arzneimittel- und Produktsicherheit nach Markteinführung
- Überprüfung der Sicherheit von Behandlungen
- Nutzenbewertung von Arzneimitteln in der Regelversorgung
- Weiterentwicklung der Messung von Qualität
- Versorgungs- und Bedarfsplanung
- Produkt- und Verfahrensinnovationen



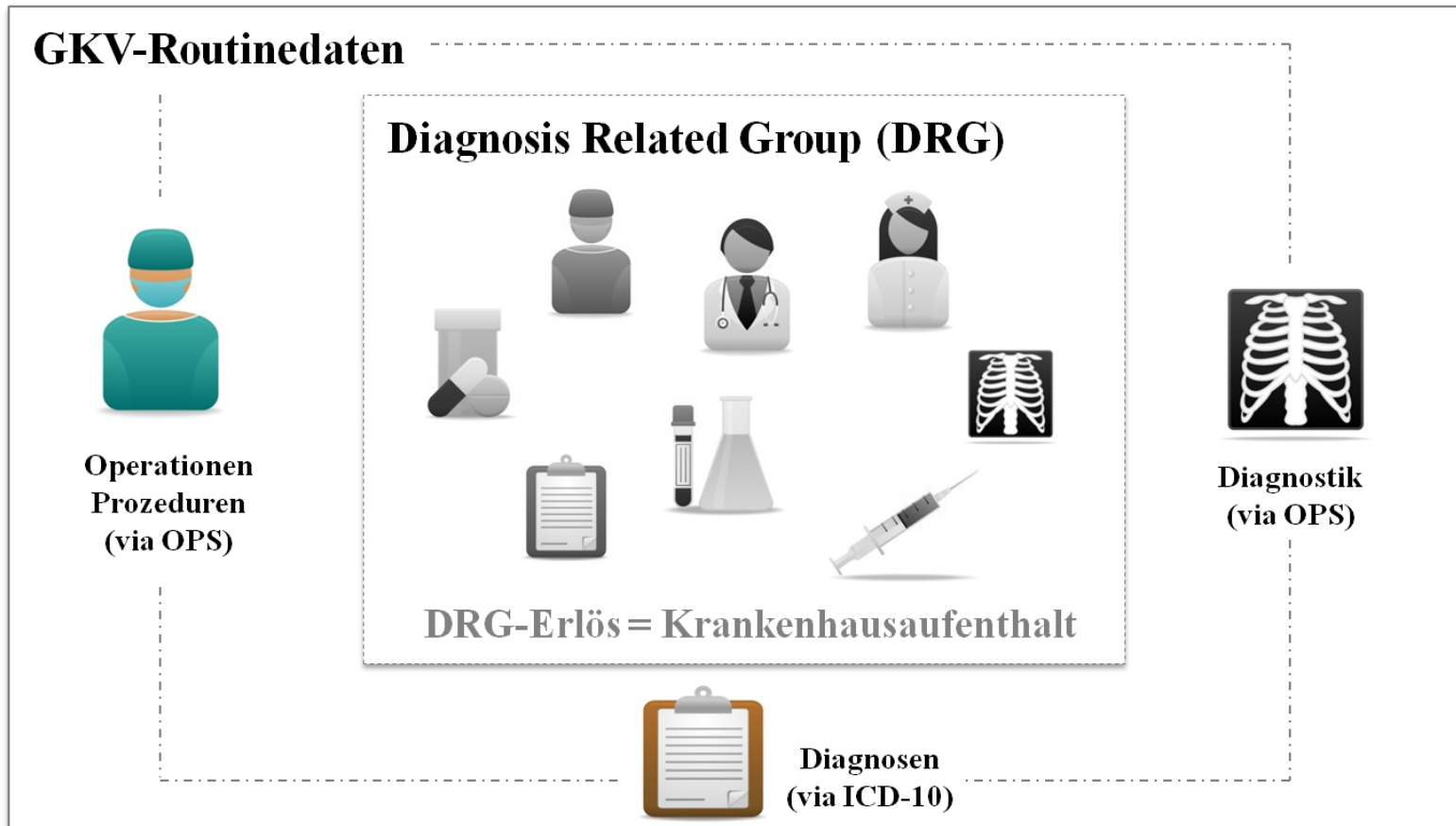
Quelle: SVR_Gutachten_2021.

Eignung von Routinedaten für ökonomische Analysen



Routinedaten in der stationären Akutbehandlung

- Detaillierungsgrad von Informationen in der stationären Versorgung



Fazit und Ausblick

- GKV-Routinedaten sind eine wichtige Datengrundlage für die Versorgungsforschung
- Es bestehen viele Herausforderungen bei der konkreten Konzeption und Umsetzung von routinedatenbasierten Forschungsprojekten
- Das Methodenspektrum wird kontinuierlich erweitert und innovative Lösungsansätze durch die Fachgesellschaften und individuellen Forschergruppen entwickelt
- Datenschutz muss vor allem die sichere Nutzung von Gesundheitsdaten zur Gestaltung einer besseren Versorgung und Forschung ermöglichen
- Für eine weitere positive Entwicklung ist Datenlinkage und die Einrichtung eines Forschungsdatenzentrums von hoher Bedeutung



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!